

Koleopterologische Rundschau, Band 53 (1977)

NEUE BOCKKÄFER AUS ANATOLIEN UND IRAN (COL., CARAMBYCIDAE)

von C.HOLZSCHUH, Wien

Manuskript eingelangt am 6.12.1976

Plocaederus luristanicus n.sp. ♂ (Abb.1)

Färbung: Der ganze Käfer rotbraun, nur der Nahtrand der Flügeldecken angedunkelt. Beim Typus sind Kopf, Halsschild, Fühler und Beine etwas dunkler als die Flügeldecken.

Integument: Ober- und Unterseite wie bei *P.scapularis* FISCH. behaart.

Kopf: Ähnlich dem von *P.scapularis*, die Stirnfurche aber etwas flacher, die Fühlerhöcker schwächer ausgeprägt. Die Fühler reichen um gut ein Glied über den Körper; das 1. Fühlerglied ist wie bei *P.scapularis* skulptiert; 3. Glied an der Spitze sehr schwach (beim Paratypus nicht mehr erkennbar) winkelig erweitert; 4. - 10. Glied deutlich zahnförmig ausgezogen, ähnlich wie bei *P.caroli* LEPR. 1. Glied 1,05 x länger als 3., 1,2 - 1,3 x länger als 4. und um eine Spur kürzer als 5..

Halsschild: An der Basis 1,15 - 1,2 x so breit wie lang und hier 1,3 x breiter als am Vorderrand. Die Seiten mit einem sehr breiten, beim Paratypus etwas spitzigerem Dorn versehen. Die Scheibe ist etwas feiner und mehr unregelmäßig gerunzelt als bei *P.scapularis*.

Schildchen: Im Apikalteil längsgefurcht, der Spitzenrand deutlich ausgeschnitten.

Flügeldecken: Beim Typus 2,2, beim Paratypus fast 2,4 x so lang wie an den Schultern breit. Der Apex abgestutzt, mit verrundeten Außenwinkeln; die Nahtwinkel sehr kurz, stumpf gezähnt. Punktierung überall gleichmäßig, fein und dicht, ähnlich wie bei *P.caroli*; etwas stärker ist sie nur im basalen Drittel, direkt an der Basis aber ebenfalls nur sehr fein; zwischen der feinen Punktierung sind überall etwas größere Punkte eingestreut.

Länge: 27 und 31 mm.

Holotype ♂: Iran, Luristan, Khorramabad, 10.6.1975, in coll.m.

1 ♂ Paratype: (Iran, Luristan), Khorramabad, 28.5.1975 in coll. Museum Paris.

P. scapularis ist von der neuen Art besonders durch die schwarze Färbung, dünnere Fühler, sehr stark gezähntes 3. Fühlerglied und dichtere Flügeldeckenpunktierung, *P. caroli* durch stärker skulptiertes 1. Fühlerglied, viel längere Flügeldecken, sowie deutlich längere Behaarung auf denselben, unterschieden.

Poecilium alni elburzensis n.ssp. ♂♀

Diese neue Subspezies besitze ich in einer Serie von 34 Exemplaren von zwei verschiedenen, weit voneinander getrennten Fundorten aus dem Elburzgebirge. Sie unterscheidet sich von *P. alni alni* L. und *P. alni alnooides* RTT. konstant durch das Fehlen des charakteristischen schwarzen Haarbüschels an der Naht hinter dem Schildchen. In der Färbung gibt es alle Übergänge von wie *P. alni alni* f. *typica* gefärbten Exemplaren bis zu vollkommen schwarzen Tieren (nur die 2 normal breiten Querbinden bleiben weiß, Fühler und Beine mehr oder weniger bräunlich). Es ist aber kein Exemplar von hellerer Ausfärbung darunter, wodurch sie sich auch von *P. alni alnooides* unterscheidet. Der Raum zwischen den 2 weißen Querbinden ist jedoch bezüglich der Skulptierung und Behaarung wieder mit *P. alni alnooides* übereinstimmend - nicht zusätzlich dicht punktiert und nicht fein anliegend behaart.

Länge: 3,2 - 6,1 mm.

Holotype ♂: Nord-Iran, Mazandaran, 15 km südlich Chalus, 350 m, 2.-4.5. 1974, leg. C. Holzschuh & F. Ressler. 27 Paratypen mit denselben Daten; 6 Paratypen: Nord-Iran, 30 km östlich Minudasht, Gole-Loveh, 750 m, 21. - 27.4.1974, leg. C. Holzschuh & F. Ressler; alle Ex. in coll.m. Der Großteil der Exemplare vom Fundort südlich Chalus ist stark verdunkelt, 14 Exemplare davon sind vollkommen schwarz.

Nach PLAVILSTSHIKOV, 1940: Fauna USSR, Band 22, Moskva - Leningrad, p. 702 ist *P. alni alni* in Europa, Krim und NW Kaukasus verbreitet; *P. alni alnooides* im Kaukasus, Transkaukasien, Türk. Armenien, Iran und Ägypten. Die Angabe für *P. alni alnooides* in GFELLER 1972, Mitt.d.Ent.Ges. Basel, N.F., 22, p.4 Iran, Elburz or., Gole-Loveh, leg. Wittwer & Bothmer, bezieht sich auf die neue Rasse (1 ziemlich dunkles Ex. im Museum Basel, Paratypus). Nach PLAVILSTSHIKOV, 1929: Ent.Bl. 25/1, p.31 ist *P. alni alnooides* in Cis- und Transkaukasien, Kaukasus, Ägypten und Kleinasien weit verbreitet. Aus Anatolien, Prov. Adana, Nurdağı geçidi, 800-1300 m, 13.-27.5.1970, leg. C. Holzschuh, vom Dezember 1970 - März 1971 aus Eichenästen geschlüpft, besitze ich jedoch 6 Exemplare, die eindeutig der Stammform *P. alni alni* zuzurechnen sind.

Calchaenesthes oblongomaculatus diversicollis n.subsp. ♀ (Abb.2,3)

Von der Stammform konnte ich bisher 29 Exemplare aus Griechenland untersuchen. Sie waren alle sehr einheitlich gezeichnet, auch der Halsschild variiert in seinen Proportionen kaum. Er ist immer viel breiter (1,4 : 1) als lang, die Seiten sind hinter der Mitte durchwegs sehr breit und stumpf erweitert, manchmal vollkommen abgerundet. 1 Exemplar aus Anatolien, Nordseite des Kilikischen Taurus, Ciftehan (coll. P.Schurmann, Klagenfurt) stimmt mit den griechischen überein, nur ist der hintere Flügeldeckenmakel sehr klein.

Die neue Subspezies unterscheidet sich nun durch einen deutlich weniger breiten Halsschild (1,25:1), der an den Seiten auffällig zahnartig erweitert ist. Die Randung beiderseits des Zahnes ist leicht konkav. Die vier Beulen am Rande der Halsschildscheibe sind viel kräftiger entwickelt, besonders die zwei basalen. Flügeldecken hinter der Basis mit einem gemeinschaftlichen großen Makel, der die Basis breit erreicht; hinter der Mitte mit zwei kleinen runden, isolierten Flecken, die miteinander und an der Naht mit dem vorderen Dorsalmakel verbunden sein können. Hinter den Schultern am Seitenabfall ohne oder nur mit sehr kleinem Makel. Bei gleich großen Stücken hat die Subspezies bedeutend dünnere Schenkel und schlankere Tarsen.

Länge: 10,5 mm.

Holotype ♀: Iran, Luristan, 40 km südöstlich von Khorramabad, 2000 m, 13.-15.5.1976, leg.C.Holzschuh & F.Ressler; 1 ♂ Paratype vom selben Fundort in coll.m.

Zu der Subspezies rechne ich auch ein ♀ (Länge 13,0 mm) aus Ostanatolien, Siirt-Sirvan, 28.4.1976, leg.T.Günaydin (coll.N.Lodos, Izmir). Dieses Exemplar hat die gleichen Halsschildproportionen und die relativ kräftigen Beulen auf der Halsschildscheibe, die Seiten des Halsschildes sind jedoch nur stumpf erweitert. Die Zeichnung stimmt mit griechischen Stücken überein, nur ist der postmediane Makel sehr klein und ein Humeralmakel fehlt.

Die wichtigsten Unterschiede zur Stammform wären demnach durch das längere, auf der Scheibe mit kräftigen Beulen versehene Halsschild und die schlankeren Beine gegeben.

Dorcadion (Pedestredorcadion) steineri n.sp. ♂ (Abb.4)

Diese Art wurde von mir bisher, trotz einiger Unstimmigkeiten mit der Originalbeschreibung, als *D.rizeanum* BREUNING & VILLIERS bestimmt. Die Unterschiede zu *D.ikizderense* BREUNING (Abb.5,6), von dem ich die Holotype besitze, sind eindeutig. Nun hat aber BRAUN 1975, Ent. Zeitschr. 85/11, p.123 das *D.ikizderense* synonym zu *D.rizeanum* gestellt - die Typenuntersuchung ergab nämlich "die volle Übereinstimmung beider Arten". Eine Beschreibung der Variationsbreite des *D.rizeanum* gibt BRAUN

1976, Ent.Zeitschr. 86/6, p. 56, unter anderem wird angeführt: "Decken an den Schultern stark punktiert und gekörnt, sonst schütter und fein punktiert." In diesem Merkmal weicht die Type des *D. ikizderense* erheblich ab, da an den Schultern nur mit "Mühe" Körnchen zu finden sind und die Decken keine schütterere und feine Punktierung aufweisen, sondern vor allem im basalen Drittel grob, wurmartig gerunzelt sind (auch bei ganz frischen Stücken deutlich zu sehen). Ich habe auf dieses Merkmal hin 1 ♂ und 4 ♀♀ von Herrn W. Heinz untersucht, sie zeigten alle deutlich diese Runzelung. Diesbezüglich teilte mir Herr W. Braun schriftlich mit "Was die Punktierung bzw. Körnelung des *D. rizeanum* betrifft, so glaube ich, daß hier - wie ganz allgemein bei variablen Dorcadien - diese oder andere Eigenschaften mehr oder weniger deutlich ausgeprägt sein können". Unklar bleibt für mich weiterhin, warum auf dieses auffällige Skulpturmerkmal in der vorher erwähnten Beschreibung nicht hingewiesen wurde.

Die neue Art wird mit der Holotype des *D. ikizderense* = *D. rizeanum* verglichen.

Färbung: schwarz; der Apikalrand der Flügeldecken und die Spitzenhälfte der Klauenglieder rötlich.

Integument: Kopf, Halsschild, Unterseite, Beine und 1. Fühlerglied schütter grau, Fühlerglieder 2 - 11 dunkelbraun behaart. Auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe jederseits der Mitte ist die Behaarung bräunlich. Schildchen dicht silbergrau behaart. Decken dicht tomentiert, rostbraun; die Epipleuren und je fünf scharf begrenzte Längsbinden silbergrau: Eine schmale am Seitenrand, eine breite auf der Humeralkante, zwei ebenso breite, apikal miteinander verbundene auf der Scheibe und eine etwas schmälere an der Naht. Die vier rostbraunen Längsbinden sind nur etwas schmaler als die silbergrauen, die in der Mitte des Seitenabfalls befindliche löst sich nach hinten in Flecke auf. Die Behaarung auf den zwei silbergrauen Scheiben- und auf der Humeralbinde ist je weils von außen schräg nach hinten zur Mitte gerichtet, auf allen übrigen Längsbinden ist sie gleichmäßig von vorne nach hinten gerichtet. Bei *D. rizeanum* ist die gesamte Deckenbehaarung nur von vorne nach hinten gerichtet.

Kopf und Fühler wie bei *D. rizeanum*. Zwischen den Augen sind die groben Punkte deutlich dichter als am Scheitel.

Halsschild: Proportionen und Punktierung ganz ähnlich wie bei *D. rizeanum*. Die Halsschildseitendorne aber sehr lang und spitzig, schwach nach oben gebogen.

Flügeldecken: Langoval; stärker gewölbt als bei *D. rizeanum*; 1,8 x länger als an der breitesten Stelle weit vor der Mitte. Die Schulterrippe ist nur sehr schwach entwickelt, die Dorsalrippe an der Basis angedeutet. Im Bereich der Schultern stark und dicht gekörnt, im basalen Drittel stark punktiert, mit nur einzelnen schwachen Längsrünzeln neben der Naht.

Beine: Die Oberseite des 3. Tarsengliedes der Vorder- und Mitteltarsen

fast 2/3 ausgeschnitten, die der Hintertarsen knapp über die Hälfte. Bei *D. rizeanum* ist der Ausschnitt der 3. Tarsenglieder deutlich weniger tief.

Länge: 12,3 mm.

Holotype ♂: Anatolien, Ostpontus, Rize, Bez. Camlihemsin, Hacivanak Yayla, 2500 m, 16.7.1972, leg. H.M. Steiner, in coll. m.

Nach Auskunft des Sammlers liegt der Fundort noch an der Nordseite des Hauptkammes an einem Seitental (südexponierte Hanglage) im weiteren Bereich des Kaçkar, der der höchste Berg im Ostpontus ist. Die Almvegetation ist hier den ganzen Sommer über grün.

D. rizeanum unterscheidet sich vor allem durch die gleichmäßig nach hinten gerichtete Flügeldeckenbehaarung, die, wenn vorhanden, nur unscharf angedeuteten und anders verteilten Flügeldeckenbinden (bei *D. rizeanum* ist die auf der schwachen Dorsalrippe und die auf der Humeralkante gelegene Binde braun, bei der neuen Art gerade umgekehrt, nämlich silbergrau usw.), durch gedrungeneren und weniger gewölbte Flügeldecken.

Dorcadion (Pedestredorcadion) blandulus n.sp. ♂♀ (Abb. 7,8)

♂ Färbung: Schwarz; der Apikalrand der Decken manchmal, die Spitzenränder des letzten Segmentes immer rotbraun (Pygidium selten ganz schwarz). Fühler und Beine meistens überwiegend rotbraun oder überwiegend schwarz, selten die Fühler vollkommen schwarz.

Integument: Überall sehr spärlich hell, auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe etwas dichter braun oder grau behaart. Die Anlage des Tomentes auf den Decken mit *D. holzschuhi* BREUNING vollkommen übereinstimmend: Die Epipleuren spärlich, die sehr schmale Nahtbinde dichter weißlich behaart, von der Umgebung aber wenig abgehoben; die inneren 2/3 jeder Decke gleichmäßig dicht, hell braungrau, bei einem Exemplar mehr bräunlich, der Seitenabfall nur spärlich grau tomentiert; ein durchgehend breiter, nicht scharf begrenzter Streifen entlang der Schultern nur sehr schütter hell behaart, kahl oder fast kahl erscheinend. 1. Fühlerglied fein abstehtend dunkel behaart.

Kopf: Wangen stark, Stirn mäßig stark und dicht, Scheitel ebenso, manchmal aber auch grob punktiert, dazwischen fein punktuert. Die Fühler reichen um zwei Glieder über die Mitte der Decken; 3. Fühlerglied immer deutlich kürzer als das 1..

Halsschild: Am Vorderrand viel breiter als an der Basis, zwischen den Seitenhöckern 1,25 - 1,45 x breiter als lang, im ersteren Fall wirkt der Halsschild fast quadratisch. Die Seiten entweder stumpf dreieckig erweitert oder mit kräftigem, ziemlich spitzigem Seitendorn. Die Scheibe ist leicht abgeflacht, selten mit schwacher Mittelrinne. Die Seiten sehr grob und dicht, die Scheibe meist weniger dicht punktiert, dazwischen fein punktuert.

Flügeldecken: Oval bis langoval, gleichmäßig gewölbt, in oder etwas vor der Mitte am breitesten, 1,6 - 1,8 x so lang wie an der breitesten Stelle. Eine Schulterrippe ist im Bereich der Basis nur wenig entwickelt. Die Dorsalrippe an der Basis nur schwach angedeutet oder fehlend. Der fast kahle Schulterstreifen ist stark bis grob, meist ziemlich dicht, ungleich, manchmal deutlich runzelig punktiert; im Bereich der Schultern nicht oder sehr deutlich gekörnt. Bei abgeriebenen Stücken ist die Scheibe sehr fein und zerstreut punktiert, gegen den Apex manchmal mehr oder weniger längsrunzelig.

♂ Viel gedrungener, die Schulterrippe an der Basis oft sehr deutlich kantig. Die Färbung des Flügeldeckentoments wie bei den ♂♂, selten dunkel schokoladebraun; zusätzlich jede Decke mit einer schmalen Binde die an die weiße Nahtbinde anschließt, zwei schmalen Dorsal- und eine etwas breitere Humeralbinde. Alle diese Binden sind schlecht begrenzt, wenig von der übrigen Tomentierung abgehoben, da sie nur um eine Spur dunkler sind, aber mehr seidig glänzen als die umgebende Behaarung. Die beiden Dorsalbinden fehlen selten, oft sind sie verkürzt oder unterbrochen. Der humerodorsale Zwischenraum etwas dichter behaart.

Länge: 9,9 - 12,3 mm.

Holotype ♂: Anatolien, Prov. Bingöl, östlich des Kuruca geçidi, 1700 m, 29.4.1975, leg. C. Holzschuh & F. Ressler; 14 ♂♂, 14 ♀♀ Paratypen vom selben Fundort in coll. m.

Von *D. semivelutinum* KRAATZ unterscheidet sich die neue Art besonders durch kleineren Körper und die hell braungraue, selten bräunliche Färbung der Flügeldeckentomentierung. *D. holzschuhi* ist durch dieselben Merkmale unterschieden, außerdem ist der Halsschild fast unpunktet.

Pogonocherus ressl n.sp. ♂ (Abb.9)

Durch die nicht dornartig ausgezogenen Spitzenwinkel der Flügeldecken und die bis zur Spitze punktierten Decken in die Nachbarschaft von *P. inermicollis* RTT. und *P. ovatus* GZE. gehörend.

Färbung: Schwärzlich. Kopf, Fühler und Beine wie bei *P. ovatus* gefärbt, die Spitzen der Tarsenglieder jedoch etwas angedunkelt. Halsschild schwarz mit breitem, hell rötlichbraunem Vorder- und Hinterrand. Flügeldecken einheitlich dunkelrotbraun, ohne schwarze Binden oder Flecken, nur die Naht und der Seitenrand schmal heller rötlichbraun.

Integument: Die anliegende Behaarung am Kopf ist dunkelbraun und daher nur schwer erkennbar; am Halsschild ist sie gelbbraun und ebenfalls wenig auffallend. Schildchen gelbbraun behaart. Flügeldeckenbehaarung dunkelbraun, mit grauen, unscheinbaren Haarfleckchen untermischt; an der Stelle, wo bei *P. ovatus* die schwarze Schrägbinde liegt, sind keine grauen Haare eingestreut. Im Schrägeindruck hinter der Basis überwiegen gelblichbraune Haare (erst bei Vergrößerung und gutem Licht zu sehen). Es sind also keine Binden erkennbar. Jede Innenrippe der Flügeldecken hinter der Mitte mit 2 kleinen, schwarzen Haarbüscheln besetzt. Innenseite der Fühler deutlich länger gefranst als bei *P. ovatus*. Sehr auffallend sind die langen, meist senkrecht abstehenden, sperr-

gen weißlichen Haare auf allen Schienen und Schenkeln, auf letzteren etwas kürzer. Eine ähnliche Beinbehaarung ist mir nur noch von *P. perroudi* MJLS. bekannt, bei dem diese Haare jedoch noch dichter stehen und weicher aussehen. Unterseite spärlich grau behaart. Auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken einzelne längere Haare wie bei *P. ovatus*.

Kopf: Überall, die Wangen ausgenommen, sehr dicht und fein punktiert, matt. Die unteren Augenloben deutlich länger als die Wangen, dies ist bei *P. ovatus* umgekehrt. 1. Fühlerglied kurz, nicht besonders verdickt; 4. Glied 1,85 x länger als 1., 1,44 x länger als 3., letzteres sehr deutlich (fast 1,3 x) länger als 1. Glied.

Halsschild: In den Proportionen wie bei *P. ovatus*, aber nur mit sehr kurzen, mäßig spitzigen Seitenecken, also ohne ausgesprochenen Seitendornen. Die Scheibe ähnlich wie bei *P. ovatus*, die 2 Höckerchen aber nur schwach entwickelt, verrundet; die kurze, glattere Längslinie hinter der Mitte ist gerade noch erkennbar.

Flügeldecken: Fast 2,2 x länger als an den Schultern breit, die Enden schräg zur Naht abgestutzt, Außen- und Nahtecke vollkommen abgerundet. Die Anlage der Längsrippen und der postbasalen Beule wie bei *P. ovatus*, aber wesentlich schwächer ausgeprägt. Punktierung genauso dicht und stark wie bei *P. ovatus*, ebenfalls bis in die Spitze der Decken reichend, aber hier nur sehr seicht und nur halb so stark wie auf der Scheibe.

Länge: 4,3 mm.

Holotype ♂: Iran, Elburz, Mazandaran, 5 km östlich Nowshahr, 100 - 400 m, 31.5.-2.6.1976, geschlüpft am 21.9.1976 aus einem Lindenast, leg. C. Holzschuh & F. Ressler; in coll. m.

Diese Art ist meinem lieben Freund, Herrn Franz Ressler (Purgstall), herzlichst gewidmet.

Von *P. ovatus* leicht zu unterscheiden durch die düstere Farbe und Zeichnung, großen unteren Augenloben, schwach bewehrte Halsschildseiten, schwache Flügeldeckenrippen, schwach punktierte Flügeldeckenenden und die lange Beinbehaarung. *P. inermicollis* dagegen kenne ich nur nach der Beschreibung. Er soll nach dieser unbewehrte, nur stumpf gewinkelte Halsschildseiten besitzen, somit in diesem Merkmal der neuen Art nahe kommen, nach den übrigen Merkmalen aber weitgehend mit *P. ovatus* übereinstimmen, nur daß die Flügeldecken spärlicher und kräftiger punktiert sind und die Zeichnung etwas anders. *P. inermicollis* unterscheidet sich deshalb ebenfalls durch die bei *P. ovatus* angegebenen Merkmale.

Tetrops warnckeii n.sp. ♀

Stimmt dem Habitus nach mit *T. starki* CHEVR. und *T. praeusta* L. überein und wird mit diesen verglichen.

Färbung: Schwarz; Flügeldecken hellbraun, einfarbig.

Integument: Die abstehende Behaarung wie bei den Vergleichsarten, auf den Flügeldecken aber viel weniger dicht, die Fühlerglieder 1, 2 und 3 jedoch bedeutend dichter abstehend behaart. Die feine Behaarung auf Stirn und Unterseite hell, die abstehende auf Kopf, Halsschild, Fühler und Beinen schwarz bis dunkelbraun, die der Flügeldecken dunkel, bräunlich.

Kopf: Wenig breiter als der Halsschild am Vorderrand. Untere Augenloben schmaler als bei den Vergleichsarten, etwas stärker gewölbt. Punktierung am Scheitel deutlich größer.

Fühler: 3. Glied so lang wie das 1., aber über 1,2 x länger als das 4.. Alle Glieder bedeutend dicker als bei den Vergleichsarten, die Glieder 8 - 10 nicht länger als breit.

Halsschild: Wie bei den Vergleichsarten, die Punktierung an den Seiten jedoch ziemlich stark, die Scheibe in größerem Umfang unpunktirt, glänzend.

Flügeldecken: Über 2,3 x länger als hinter den Schultern breit, nach hinten gerade aber wenig verengt, jede Decke einzeln, gleichmäßig abgerundet. Punktierung deutlich stärker als bei *T. starki*, die Zwischenräume nicht so stark glänzend.

Beine: Alle Schienen sehr deutlich kürzer und breiter als bei den Vergleichsarten.

Länge: 4,2 mm.

Holotype ♀: Türkei, Taurus, Akseki, 28.4.1976, leg. Kl. Warncke, in coll. m.

Von *T. starki* und *T. praeusta* sehr leicht durch die vollkommen schwarzen Fühler und Beine, die einfarbig hellbraunen Flügeldecken (die Färbung wie etwa bei *Anisorus quercus* GZE.), die starke Punktierung der Decken, die auffallend gedrungenen Fühler und Beine, sowie die nicht helle Behaarung auf der Oberseite zu unterscheiden.

ZUSAMMENFASSUNG: Es werden drei neue Arten aus Anatolien (*Dorcadion steineri* ♂, *Dorcadion blandulus* ♂♀, *Tetrops warnckeii* ♂), zwei neue Arten und zwei Subspezies aus Iran (*Plocaederus luristanicus* ♂, *Pogonocherus ressi* ♂, *Poecilium alni elburzensis*, *Calchaenesthes oblongomaculatus diversicollis*) beschrieben. Außer *Poecilium alni elburzensis* und *Tetrops warnckeii* werden alle anderen Taxa abgebildet, außerdem auch die Holotype von *Dorcadion ikizderense* BREUNING. Alle Typen befinden sich in coll. Holzschuh.

SUMMARY: Described are three new species from Anatolia (*Dorcadion steineri* ♂, *Dorcadion blandulus* ♂♀, *Tetrops warnckeii* ♂), two new species and two subspecies from Iran (*Plocaederus luristanicus* ♂, *Pogonocheerus ressi* ♂, *Poecilium alni elburzensis*, *Calchaenesthes oblongomaculatus diversicollis*). Apart from *Poecilium alni elburzensis* and *Tetrops warnckeii* there are illustrations of all other taxa as well as the holotype of *Dorcadion ikizderense* BREUNING. All types are to be found in the Holzschuh coll..

Anschrift des Verfassers: Carolus Holzschuh, Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien, Institut für Forstschutz, Tirolergarten, A-1131 Wien.

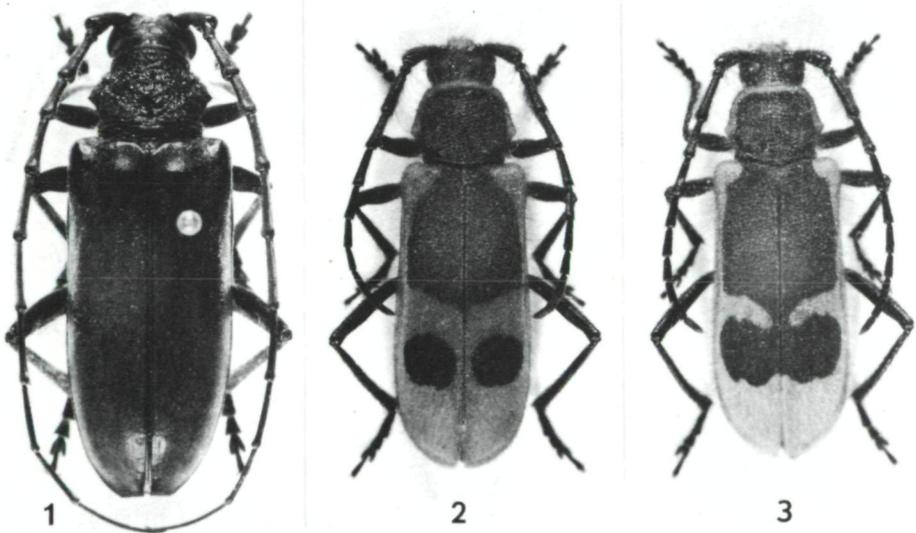
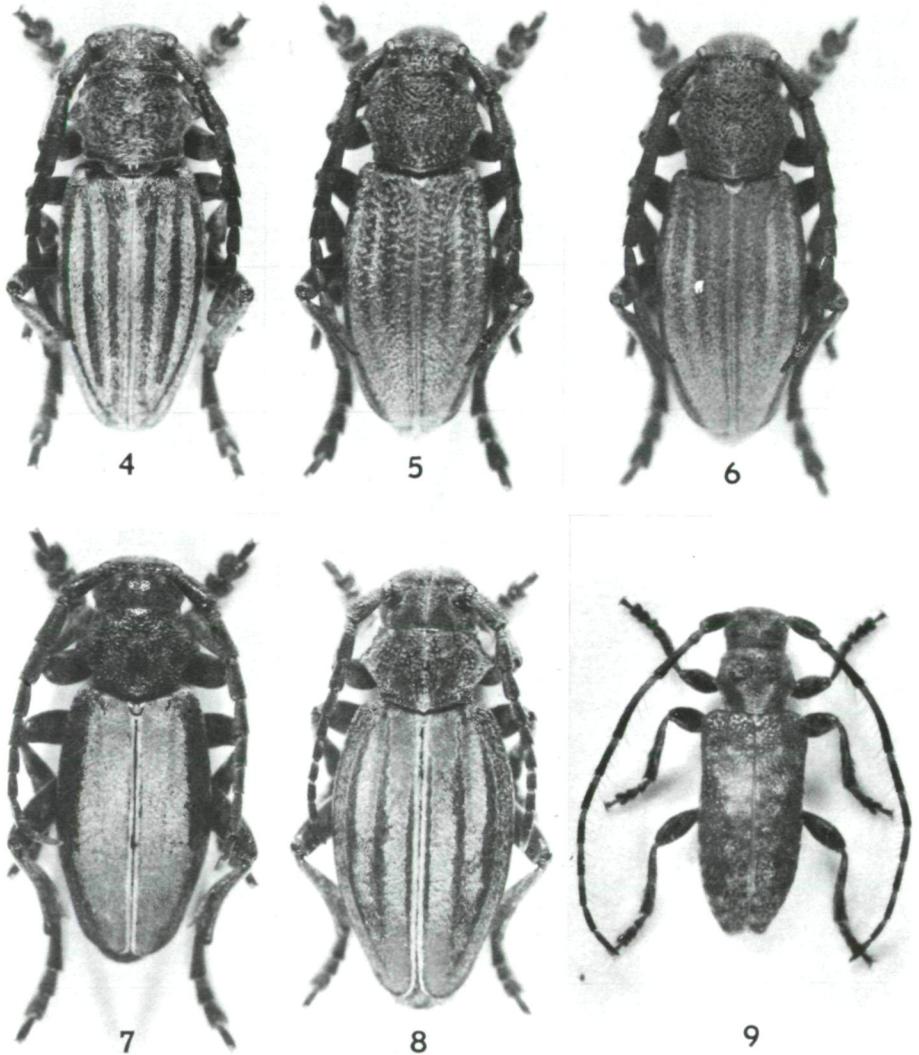


Abb.1 *Plocaederus luristanicus* n.sp. ♂ Holotype;

Abb.2 *Calchaenesthes oblongomaculatus diversicollis* n.ssp., ♀ Holotype;

Abb.3 *Calchaenesthes oblongomaculatus diversicollis* n.ssp., ♀ Paratype;



- Abb.4 *Dorcadion steineri* n.sp. ♂ Holotype (direkte Beleuchtung);
Abb.5 *Dorcadion ikizderense* BREUNING ♂ Holotype, (direkte Beleuchtung);
Abb.6 *Dorcadion ikizderense* BREUNING ♂ Holotype , (indirekte Beleuchtung);
Abb.7 *Dorcadion blandulus* n.sp., ♂ Holotype;
Abb.8 *Dorcadion blandulus* n.sp., ♀ Paratype;
Abb.9 *Pogonocherus ressl* n.sp., ♂ Holotype.

(Alle Fotografien wurden in der Lichtbildstelle der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien von Herrn H.Haberl aufgenommen).